

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Zwischen Technophilie und Technophobie: Kultur, Technik und Recht</b> .....	1
1.1 Wechselwirkungen – Technik und Kultur .....	1
1.1.1 Technik: Das Produkt von Kultur? .....	2
1.1.2 Kultur: Das Produkt von Technik? .....	4
1.2 Technologischer Imperativ oder Gestaltungsmacht des Rechts? .....	8
1.2.1 Die normative Kraft des Technischen. Wie Technik das Recht ändert .....	8
1.2.2 Die technische Kraft des Normativen. Wie Recht die Technik ändert .....	11
Literatur .....	16
<b>2 KulturTechnik und Recht – Die Schrift als Beispiel</b> .....	21
2.1 Sprache als Denkwerkzeug .....	21
2.2 Vom Sprechen zum Schreiben .....	23
2.2.1 Schriftlose Gesellschaften: Denken ohne Schreiben .....	23
2.2.2 Literale Gesellschaften: Denken durch Schreiben .....	27
2.3 Gutenberg – und die Folgen .....	31
2.3.1 Die Manuskriptkultur: Das Buch als Einzelstück .....	32
2.3.2 Gutenbergs Revolution: Das Buch als Massenmedium .....	32
2.3.3 Demokratie ohne Bücher? .....	34
2.4 Recht sprechen oder Gesetze schreiben – Vom gesprochenen zum geschriebenen Recht .....	35
2.4.1 Die Herrschaft des Rechts .....	36
2.4.2 Das <i>Ich</i> wird wichtig – Gleichheit und subjektive Rechte .....	37
2.4.3 Schriftliche Rechtsquellen – und die Folgen .....	40
2.4.4 Gerichtsverfahren – Reduktion der Welt und klare Entscheidung .....	43
2.4.5 Eine ambivalente Bilanz .....	45
Literatur .....	48

<b>3 Die Macht der Bilder</b> .....	55
3.1 <i>Pictorial Turn</i> – von der Schriftkultur zur Bildkultur .....	55
3.2 Das Ende der Schrift? .....	57
3.3 Was ist ein Bild – und wozu dient es? .....	58
3.4 Abbilden oder Konstruieren: Wie werden Bilder rezipiert? .....	62
3.5 Bilder als Kommunikationswerkzeuge .....	64
3.5.1 Tempo, Tempo – Die Geschwindigkeit visueller Kommunikation .....	64
3.5.2 Bilder anschauen – Die Konkretheit visueller Kommunikation .....	65
3.5.3 Ich mache mir ein Bild – Die Subjektivität der visuellen Kommunikation .....	66
3.5.4 Exkurs: Kollektives Gedächtnis .....	68
3.5.5 Bilder berühren – Die Emotionalität visueller Kommunikation .....	69
3.5.6 Was will uns der Maler sagen? Die Vieldeutigkeit visueller Kommunikation .....	74
3.5.7 Auf einen Blick – Prägnanz in der visuellen Kommunikation .....	77
3.6 Ein Bild oder tausend Worte? – Zur Überlegenheit von Bildern .....	78
3.6.1 Doppelte Encodierung. Wie Bilder verarbeitet werden .....	79
3.6.2 Biologische Basis: Hierarchie der Sinne .....	79
3.6.3 Bilder sind besser! Sind Bilder besser? .....	81
3.6.4 Bilder: Kommunikation ohne Grenzen? .....	81
3.7 Alle Bilder lügen? .....	83
3.7.1 Glaubwürdigkeit von Bildern – eine Illusion? .....	83
3.7.2 <i>Photoshop &amp; Co.</i> – Bildmanipulation in Zeiten der Digitalisierung .....	85
3.7.3 Gesundes Misstrauen – Zur Einschätzung von Bildern im digitalen Zeitalter .....	87
3.8 Schrift und Bild: Kongruenz und Konkurrenz .....	89
3.8.1 Sprachbilder – Zur Bildhaftigkeit der Sprache .....	89
3.8.2 Bildergeschichten – Zur Erzählkunst der Bilder .....	91
3.8.3 Kongruenz und Konkurrenz .....	93
3.9 Die Anarchie der Bilder .....	94
3.9.1 Worte <i>versus</i> Bilder – Kontrolle oder Freiheit? .....	94
3.9.2 Bilderskepsis des Rechts – Reaktion auf die Anarchie der Bilder? .....	97
Literatur .....	97
<b>4 Recht und Bilder – eine schwierige Beziehung</b> .....	109
4.1 Wo sind die Bilder geblieben? – Modernes Recht ohne Bilder .....	109
4.1.1 Zwischen Idolatrie und Ikonokasmus – Das Bild in der Gesellschaft .....	109
4.1.2 Tiefe Skepsis – modernes Recht und Bilder .....	113
4.1.3 <i>Sola Scriptura</i> – Das logozentrische Vorurteil des Rechts .....	115

4.2	Symbole – Auf der Suche nach den Bildern im Recht .....	116
4.2.1	Symbole .....	116
4.2.2	Symbole im Recht .....	117
4.2.3	Symbolisches Recht .....	121
4.3	Immer öfter – Bilder <i>im</i> modernen Recht .....	124
4.4	Der fremde Blick – Bilder <i>vom</i> Recht .....	127
4.4.1	(Rechts)Bild und (Rechts)Wirklichkeit .....	128
4.4.2	Richterin Barbara Salesch lässt grüßen .....	130
4.4.3	Die Öffentlichkeit als Richter? Recht unter dem Druck der öffentlichen Meinung .....	132
4.4.4	Vertrauensverlust? Wenn das Recht die Erwartungen enttäuscht .....	135
4.5	Überzeugungskraft – Chancen visueller Rechtskommunikation ..	138
4.5.1	Bilder als Eye-catcher: mehr Aufmerksamkeit für das Argument .....	138
4.5.2	<i>Form follows function?</i> Bilder in der juristischen Formensprache .....	139
4.5.3	Schnelles Recht ist gutes Recht: Beschleunigung der Rechtskommunikation .....	141
4.5.4	Widerspruch zwecklos. Der Imperativ der Bilder .....	142
4.5.5	Darf man Bildern glauben? Bilder als Beweise .....	143
4.6	Abschied von der Abstraktion? .....	144
4.6.1	Abstraktion im Recht – Bedeutung und Grenzen .....	144
4.6.2	Die Einzelfallabwägung – Das Gegenteil von Abstraktion .....	145
4.6.3	Gesichter und Geschichten – Die Personalisierung des Rechts .....	146
4.7	Angst vor Nähe? Emotionen in der Rechtskommunikation .....	149
4.8	Unordentliches Denken? – Sukzessivität und Assoziativität .....	150
	Literatur .....	151
5	<b>Unscharfe Kommunikation: Komposition und Inszenierung des Rechts</b> .....	163
5.1	Unscharfe Steuerung – Wie lässt sich visuelle (Rechts)Kommunikation steuern? .....	163
5.2	Inszenierung und Komposition – die klassischen Mittel visueller Kommunikation .....	165
5.2.1	Malerei, Grafik, Fotografie – Wie werden Bilder komponiert? .....	165
5.2.2	Theater, Film, Fernsehen – Wie werden bewegte Bilder inszeniert? .....	166
5.2.3	Drama, Baby, Drama! – Visuelle Kommunikation im Fernsehen .....	168
5.3	Die Bildwissenschaften als Lehrmeister – die Komposition von Rechts-Bildern .....	169

<b>5.4</b>	<b>Angewandte Theaterwissenschaften – die Inszenierung juristischer Prozesse</b>	171
5.4.1	Inszenierung des Rechts – wozu?	171
5.4.2	Seriosität und Authentizität – Die Inszenierung von Recht	174
5.4.3	Rituale – Zur Verdichtung von Inszenierungen	179
5.4.4	Rechtsrituale – Inszenierung und Emotion im Recht	184
<b>5.5</b>	<b>Anspruch und Wirklichkeit: Gefährliche Inszenierungen</b>	188
	<b>Literatur</b>	190
<b>6</b>	<b>Bilder verstehen – Die Auslegung visueller Rechtskommunikation</b>	199
6.1	Was tun? – Zur Überforderung der juristischen Dogmatik	199
6.2	Lernen von der Kunstgeschichte – Was können uns Bilder sagen?	200
6.3	Lernen von der Theatertheorie – die Auslegung bewegter Rechtsbilder	203
6.3.1	Wie sind bewegte Bilder zu verstehen?	203
6.3.2	Inszenierungsanalyse – eine neue juristische Auslegungsmethode	205
6.4	Kein Zufall, sondern Notwendigkeit – Grenzüberschreitung bei der Auslegung	207
	<b>Literatur</b>	207
<b>7</b>	<b>BilderRecht – Recht als Drama?</b>	209
7.1	Entertainment – Bilder in den Medien	209
7.1.1	Schnittmengen – Logik der Bilder und Logik des Boulevards	209
7.1.2	<i>The show must go on</i> – Die Logik des Fernsehens	210
7.1.3	Zwischen Aufklärung und Volksverdummung – Chance und Risiko des Unterhaltungsparadigmas	215
7.2	Politik als Drama – ein (abschreckendes?) Beispiel	217
7.2.1	Symbiose – Politik und Fernsehen	217
7.2.2	Theatralisierung – Eine andere Politik	221
7.2.3	Politainment: Weniger Demokratie – oder mehr?	222
7.3	Recht als Entertainment? – Die Unterhaltungslogik und das Recht	224
7.3.1	<i>Quote machen</i> mit Recht?	224
7.3.2	Eine Spekulation: Skandal und Recht	226
7.3.3	Begrenzte Unabhängigkeit – Medien- und Bildresistenz des Rechts	226
	<b>Literatur</b>	229
<b>8</b>	<b>Worte und Bilder im Recht – Auf der Suche nach dem verlorenen Gleichgewicht</b>	235
8.1	Schrift und Text: Grundlage der Rechtsordnung?	235
8.2	Bilder im Recht – Chancen und Risiken	236

8.3 Worte und Bilder – sinnvolle Ergänzung und wechselseitige Stärkung .....	237
8.4 Bilder oder nicht? Das Recht im Dilemma .....	238
Literatur .....	239
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>241</b>